

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 89.

Winnenden, Donnerstag den 3. August

1899.

Winnenden.
In Waiblingen ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen.
Den 31. Juli 1899.
Stadtschultheißenamt:
Siemer.

Winnenden.
**Neue holländ. Vollenharinge,
holländ. Sardellen und
Allgäuer Kräuter-Käse**
frisch eingetroffen bei
Adolf Dorn.

Glüh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“

* FEINSTE MISCHUNGEN *

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei Herrn G. Gerhardt, Winnenden.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Billigste berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Kaufmann Georg Friedr. Etter in Winnenden.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifenpulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“

ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

5 Preismedaillen.

Niederlagen bei:

Gebr. Dobler, Carl Schäfer.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Salmerl, Oekonom.**

Bestellungen

auf das

„**Volks- und Anzeigebblatt**“
mit wöchentlichem „**Unterhaltungsblatt**“
für die Monate **August und September**
nehmen täglich entgegen die k. Postämter, die Postboten und unsere
Agenturen, für die Stadt Winnenden **die Redaktion.**

Isnyer Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 24. August 1899,

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Aufruf!

Das Kommando des Grenadier-
Regiments „**König Karl**“ Nro.
123 in Ulm wünscht die Adressen
der früheren Kriegskameraden von
1866 und 70/71, ebenso solche des
3. Jägerbataillons zu erfahren,
da es zu Anfang Oktober d. J. sein
„100jähriges Bestehen“ feiert. Der
Unterzeichnete, mit der Aufstellung
eines Verzeichnisses beauftragt, ersucht
deshalb die alten **Königsarena-
diere** und **3. Jäger** des Krieger-
vereins von Winnenden und Umgeb-
ung, sich längstens bis **6. August**
bei ihm zu melden.

Kriegervereinsvorstand:
Fr. Dobler.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher
nächsten **Freitag den 4. August,**
mittags 1 Uhr im Hofraum des Ge-
richtsvollzieher's 2 **schöne**



Kuh e

an den Weisbietenenden ver-
kauft, wozu die Liebhaber eingeladen
werden. **Gerichtsvollzieher Mast.**

Ich bin befreit

von den lästigen **Sommerprossen**
durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lillienmilch-Seife.
Borrätig: Stück 50 Pfennig bei
Aug. Brandner, Seifenfieder.

Winnenden.

Schöne Dachshundel

empfiehlt billigst

Carl Haag,

wohnhaft bei Hrn. **Ernst Frits**
beim Ringlesbrunnen.

Zum Krautschneiden

in und außer dem Hause
hält sich bestens empfohlen

Marie Haag.

Winnenden.

**Sämtliche Knorr'sche
Suppeneinlagen,**

sowie

**Wurzelkräuter,
Eiersträubchen,**

Eiernudeln in 2 Sorten,

Maccaroni,

Reisfloeden,

Sagofloeden,

Platthafser,

Plattgerste,

holl. Gerste in 3 Sorten,

französischen grobkörnigen

Tafel-Gries,

Tapioca (ächt Sago),

deutschen Sago,

Zwetschgen,

italienische Birnschnitze,

fft. Crystallzucker,

la Mostrosinen

empfiehlt **Adolf Dorn.**

Winnenden.

Herren-Zugstiefel,

nur solide Handarbeit,

halte auf Lager und em-
pfehle solche zu äusserst

billigen Preisen.

J. Müller, Schuhm.

neben dem Stern.

Leutenbach.

Den Dinkelertrag

von ungefähr 1 Morgen verkauft im
Auftrag

Georg Luithardt.

Newporker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.

für Europa: } H. Marcuse, Thomas Achelis.

Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1898: M 105,424,188.

Bermehrung der Activa in 1898: M 6,277,117.

Reiner Ueberschuß, Sinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Advance der Wertpapiere M 12,314,451.

Jährliches Einkommen: M 18,517,175.

Activa in Europa: M 19,010,618 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 50,736 Policen für M 327,687,355,

davon in Europa: 27,287 „ „ M 153,307,614.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

aufser wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen für Dividenden

über M. 118 Millionen. über M. 24 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt Kaufmann Adolf Dorn, Agent in Winnenden.

Winnenden.

Den Klee-Ertrag

von der Rappenhöhe verkauft
Weik z. Germania.

Winnenden.

Den Haberertrag

von 25 a 85 qm im krummen Weg
verkauft auf dem Halm

Cless.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat zu verpachten
Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Den Haberertrag

von 25 a 60 qm im Breitlauch verkauft
J. Schlehner's Witwe.

Winnenden.

Baumgut,

1 Morgen groß, mit 60 Bäumen, mit
Obstertrag ist zu verkaufen.

Näheres bei

J. Zeiler z. Waldborn.

Makulaturpapier

zu haben bei C. Fuß, Buchdr.

Nächste Ziehung!

Garantiert 24. August 99.

Ferris Kirchenbau-Gelbrotter.

Hauptgew. M. 15000, 6000.

Originallose à 1 M., mehr mit Ro-

batt, Porto und Liste 25 J., empfiehlt

J. Schweibert, Stuttgart.

Hier bei Krieger Schachtel.

Winnenden.

Meinen 380 Meter breiten und 5

Meter langer, sehr trockenen

Keller

unter meinem Wohnhause, sowie meine

vordere

Scheune

mit Stallung, Heubarn und Garben-

boden habe sofort zu vermieten, sowie

einen kleineren eisernen

Herd (Sparherd)

mit Hasen zu verkaufen.

Karl Kögel.

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-

Fahrräder

die besten und dabei

die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands größtes

Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Winnenden.

Teinacher

Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Landesnachrichten.

Stuttgart, 29. Juli. Zur Beschäftigung der Landesschulausstellung werden laut einem Erlaß des Coangel. Konsistoriums diejenigen Lehrer an den evangelischen Mittel- und Volksschulen, welche auf dieser Ausstellung zeichnerische Arbeiten der von ihnen unterrichteten Mittel- und Volksschüler bzw. Schülerinnen ausgestellt haben und denen der Besuch der Ausstellung nicht durch Beiträge der Gemeinden, sowie der Königl. Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen ohnedies ermöglicht wird, auf Dienstag den 8. August hieher einberufen.

Stuttgart, 31. Juli. (Württ. Landes- schulausstellung.) Die gewerblichen Fortbildungsschulen haben so reichliches Material eingefandt, daß zur Unterbringung desselben das ganze Mittelschiff der Gewerbehalle herangezogen ist. Von den Fortbildungsschulen für das männliche Geschlecht beteiligen sich 82 pCt., die bestehenden 18 weiblichen Fortbildungsschulen sind alle auf der Ausstellung vertreten.

(Mandoverpostsendungen.) Aus Anlaß der bevorstehenden Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Mandover befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie u. s. w.), zutreffendfalls mit dem Beisatz: „In das Mandover nachzusenden“. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Mandover befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Gelegentlich eines Spezialfalles hat das Ministerium des Innern in einem Erlaß ausgesprochen, daß die Erhebung von Gebühren durch die Gemeindebehörden für die Anfertigung von Auszügen aus dem Bau- und Gemeinderatsprotokoll bei Behandlung von Baugesuchen unstatthaft sei.

Stuttgart, 31. Juli. Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Gauß ist am Samstag

Abend der Möbelarbeiterstreik zu Ende geführt worden. Es wurden folgende Bedingungen zwischen beiden Parteien beantragt und angenommen: In allen Geschäften wurde die neunstündige Arbeitszeit eingeführt. Für Akkord- und Stundenarbeit tritt ein Lohnzuschlag von 7% ein. Die Höhe des Lohnes ist in den ersten Tagen beim Eintritt in das Geschäft zu vereinbaren. Für unverschuldete Zeitversäumnis wird der volle Lohn bezahlt, wenn der Arbeiter sich vergeblich an den Werkführer oder Prinzipal gewendet hat. Jede ganze oder teilweise Betriebsstörung entbindet jedoch den Prinzipal von dieser Verpflichtung. Für Ueberzeitarbeit an Werktagen sind 25%, an Sonntagen 50% Zuschlag zu bezahlen, jedoch soll diese Arbeit nur in dringenden Fällen ausgeführt werden. Für die Hilfeleistung bei Akkordarbeiten sind 20% Zuschlag zu gewähren. Die Vesperpausen bleiben abgeschafft; jedoch sind die Arbeiter ungehindert, ihre Nahrungsmittel im Geschäft zu verzehren. Die Arbeiter versprechen, diejenigen Arbeiter, die den Streik nicht mitgemacht haben, nicht zu belästigen. Dagegen versprechen die Fabrikanten, diejenigen Arbeiter, die den Streik mitgemacht haben und jetzt wieder weiterarbeiten wollen, nicht zu mahregeln. Zum Beilegen von künftigen Differenzen wird eine besondere Kommission gewählt, zu der die Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 5 Mitglieder entsenden.

(Ausstellung des „Süddeutschen Photographenvereins“ Stuttgart 1899.) Die Vorarbeiten zu dieser Ausstellung sind nunmehr zu Ende geführt; die Beteiligung von 200 Ausstellern ist die größte, die bisher in dem Kunstgewerbe Photographie erreicht wurde; auch qualitativ wird die Ausstellung ganz Bedeutendes bieten, Kunstphotographien erster deutscher Ateliers kommen in Stuttgart zum erstenmale an die Öffentlichkeit und die vielgeschmähte Photographen-Kunst wird wieder einmal nach ihrem künstlerischen Wert erkannt werden können; 80 Fabrikanten bringen das Gesamtgebiet der photographischen Industrie zur Darstellung. Maschinen für Lichtdruck, Routingmaschinen, Handpressen, Schneidemaschinen werden im Betrieb sein. Die Ausstellung wird durch den Königl. Staatsminister von Pöschel oder dessen Stellvertreter eröffnet. Der Eröffnungstag ist auf den 12. September festgesetzt. Während der Ausstellung findet eine dreitägige Festlichkeit zu Ehren der anwesenden Mitglieder und Gäste statt, die viel Abwechslung bietet. Für die Ausstellung erscheint in dem „Offiziellen Ausstellungskatalog“ eine sehr wertvolle Publikation;

dieselbe wird mit zehn Kunstbeilagen geschmückt sein. Der Katalog wird am 10. September ausgegeben. Er wird an die selbständigen Ateliereinhaber kostenlos abgegeben. Katalog und Festprogramm werden versendet vom Sekretariat der 4. Ausstellung des Süddeutschen Photographenvereins Stuttgart 1899 in München-Schwabing.

(Postalisches.) Die Regierung hat verfügt, daß von nun an bei Bescheinigungen auf den Postanweisungen, den Ablieferungsscheinen zu Wert- und Einschreibebriefen und den Paletadressen zu Wertpaketen vom Empfänger Ort und Datum nicht mehr anzugeben ist, sondern daß seine einfache Namensunterschrift genügt.

(Veteranenunterstützung.) Nachdem das Reichsgesetz, betreffend weitere Bereitstellung von Mitteln an solche Teilnehmer am Kriege 1870/71, welche sei dauernder Erwerbsunfähigkeit unterstützungsbedürftig sind, unter dem 1. Juli d. J. vollzogen worden ist, hat das Reichskanzleramt den auf Württemberg entfallenden Anteil kürzlich dem Kgl. Kriegsministerium überwiesen. Wie die „Württ. Kriegerztg.“ hört, sind infolgedessen die Anweisungen zur Zahlung von je 120 M. per Jahr an ca. 270 Beihilfenwärter (soweit solche bis 1. Juli d. J. ihre Ansprüche angemeldet hatten) bereits erlassen worden. Die bezügliche Eröffnung wird demnach schon in den nächsten Tagen an die Beteiligten gelangen.

(Eisenbahnwesen.) Das in der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands ausgesprochene Verbot des Aufenthaltes auf den Plattformen der Durchgangswagen wird nicht immer genügend beachtet. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat deshalb neuerdings dem Personal einschärfen lassen, bei Zuwiderhandlungen

(Verschnittweine.) Das statistische Landesamt macht Mitteilungen über die Ausdehnung des Weinverschnitts in den letzten Jahren. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen jährlich durchschnittlich 5 Liter Weinerzeugung. Als Verschnittweine wurden eingeführt im Jahre 1897: 80 944 im vorigen Jahre 88 275 hl. Damit wurden verschnitten im Jahre 1897 137 511, im vorigen Jahre 150 960 hl. Auf 100 l des verschnittenen Weines kommen durchschnittlich 68-69 l Verschnittweine. Am geringsten sind die Verschnittweinziffern in Hessen (37-39 l), Baden (42 bis 44 l) und Württemberg (44-45 l).

Stuttgart, 31. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Agster, der sich bekanntlich seit mehreren

Monaten in einem geistig anormalen Zustande
befand, wurde heute Vormittag der „Schwäb.
Tagwacht“ zufolge von der Polizei in einer
Droschke in das Spital gebracht, da er durch sein
auffallendes Gebahren auf der Königstraße einen
Unfall verursacht hatte.

Cannstatt, 31. Juli. Gestern Vormittag
erkrankte in Folge eines Schlaganfalls beim Baden
im Neckar oberhalb der Karlsbrücke ein 17jähr.
Bergmacher aus Herrenberg, der in Stuttgart in
Arbeit stand.

Marbach, 1. August. Gestern hat sich
ein 18jähriger Dienstknecht in Heidenhofen den
Hals abgeschritten. Er war sofort tot. Zer-
würnisse mit seinen Angehörigen, die mit seiner
Lebensweise nicht zufrieden waren, sind die Ursache
dieser That gewesen.

Pienzlingen, 31. Juli. Heute nacht
wurde an der hiesigen Steige, an einer Stelle,
an welcher dieselbe das stärkste Gefäll hat, ein Stein-
sturzwerk halb umgestürzt angetroffen. Der Fuhr-
mann, ein 60 Jahre alter Dienstknecht Namens
... aus Zaberfeld, wurde unter zwei Quader-
steinen liegend tot aufgefunden. Allem Anscheine nach
ist der Verstorbene auf seinem Fuhrwerk geschlafen
und das Unglück selbst herbeigeführt.

Wormfränkchen, 31. Juli. Auf dem
Halmwege wurde der Bauer Ebert von Eckardt-
... von dem Hirtenburschen Endreß aus
... niedergeschlagen. Ebert blieb bewußtlos
liegen. Die Varschaft mit 28 M. eignete sich der
Vorsicht an, dagegen fielen 800 M., die der Bauer
in einer Brieftasche verwahrt hatte, dem Räuber
in die Hände. Der Thäter wurde verhaftet.

Zur Crailsheimer Landtagsversam-
mlung, die durch den Tod des Abgeordneten Sachs
... geworden ist, schreibt man der national-
... „Köln. Ztg.“ aus Württemberg u. a.:
Die nationalliberale Sache, der Sachs treu
... war, wird durch seinen Tod mit dem
Verlust eines Bezirks bedroht, der an sich über-
wiegend demokratisch ist und den nur Sachs ver-
... seines persönlichen Ansehens und seiner per-
... Beziehungen seit 1882 kampflös behaupten
konnte.

In Weiler Scheuten am vorigen Freitag
Nachmittag die Döfen des Bauern Schnabel vor
einem Eisenbahnzuge und überrannten den alten
Großvater, der zu ihrer Beaufsichtigung bei dem
Verkehr stand. Der Unglückliche brach das Ge-
... und war sofort tot.

Plüderhausen, 28. Juli. Letzten
Mittwoch, nachmittags 1/4 Uhr, fiel Lt. Rems-
... der auf dem Dach des Kochschen Hauses
... Eisenbahnhofs beschäftigte Maurer Damsen so
... herab, daß er schwer verletzt nach
... gebracht werden mußte und hier noch am
... Tag abends nach 6 Uhr seinen Wunden
... Er war beinahe immer bei vollem Be-
... und hatte große Schmerzen auszustehen.
... hinterläßt eine Witwe und vier erwachsene
... Die Mutter des Verunglückten war
... Jahren in einem Steinbruch durch
... fallende Steine erdrückt worden.

Der württembergische Geometerverein hielt
... verflorenen Sonntag in Reutlingen
... Hauptversammlung ab. Dem von Enßlin-
... erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen,
... Ende August v. J. eine Eingabe an die
... Ministerien gerichtet worden ist, betreffend Mit-
... der Geometer bei Anlage des neuen
... Grundbuchs und daß ferner eine der Hauptbe-
... anlegenheiten des Vereins, betreffend die Gebühren-
... Kommission für Katasterangelegenheiten hat
... hauptsächlich mit der Frage, ob die Geometer
... als Körperschaftsbeamte in die Pensionklasse auf-
... nehmen sollen, beschäftigt. Es wurde bisher
... Abstand genommen, eine diesbezügliche
... an die Regierung zu richten. Ebert-
... sprach über seine Erlebnisse in Austran-
... Assistent Luz über „Längnamkeiten.“
... Neuwahl des Vorstandes ergab, da Enßlin-
... eine Wiederwahl ablehnte, Zeiner-Mer-
... als Vizevorstand Oberhardt-Lüdingen,
... Kasser Baßinger-Stuttgart und als Schrift-
... ist Ravensburg.

Sulz a. N., 31. Juli. Auf dem Verladeplatz
... hiesigen Bahnhofs wurde von Arbeitern
... verladen, dabei kam ein sogenannter
... ins Rutschen und schlug dem Arbeiter
... beide Füße ab.

Tuttlingen, 31. Juli. In dem nahen
Zhalheim wollte der Metzger W. Hummel von
hier einen Farnen abholen und mußte derselbe
per Wagen geführt werden. Während der
Fahrt stand der Farnen auf und das Gefährt fiel
um. Der Farnen sowie Metzger Hummel wurden aus
dem Wagen geschleudert; der Fuhrmann kam mit dem
Schrecken davon. Da Hummel bewußtlos war, wurde
er in das Haus des Metzgers Scherer in Zhalheim
gebracht. Beim Abblid des Verletzten bekam die Frau
des letzteren einen solchen Schrecken, daß sie einen
Herzschlag erlitt und tot umfiel.

Ulm, 31. Juli. Am Samstag abend erkrankte
beim Baden in der Donau der Pionier Wieser von
Schwabsberg, O. A. Ellwangen und gestern fand
der Hilfsbahnwärter Heinz von Klingenstein bei
Herrlingen beim Baden in der Blau seinen
Tod infolge eines Herzschlags. Letzterer ist Vater
von 6 unehelichen Kindern.

Urach, 30. Juli. Am heutigen Tage, dem
Todestage des Fürsten Bismarck, fand hier die
feierliche Einweihung seines Denkmals statt. Am
Festzuge beteiligten sich außer dem Militärverein
und den Behörden die verschiedenen städtischen
Vereine und die Schüler, sowie einige benachbarte
Vereine. Die trefflich gelungene Büste, modelliert
von Prof. v. Rümann in München, gegossen
von Paul Stos in Stuttgart, ruht auf einem
Granitpodest und steht zwischen der Stadtkirche
und dem alten Kameralamt, überschattet von den
Ästen der Friedenslinde. Der Festredner, Professor
Dr. Gille, zeichnete in anschaulicher, packender und
geistreicher Weise das Charakterbild des Verewigten
und seine Thätigkeit als Staatsmann, dessen Andenken
im dankbaren deutschen Volke bis in die fernsten
Zeiten fortleben wird. Der Vorstand des nationalen
Vereins, Dr. Klüpfel, übergab das Denkmal, das
einen schönen Schmuck unserer an geschichtlichen Er-
innerungen reichen Stadt bildet, in den Schutz und
die Obhut der Stadtgemeinde. Während die Hülle
fiel, ertönte Glockengeläute und donnerten Böller-
schüsse über das Thal hin. Unter Musikbegleitung
trugen die hiesigen Gesangsvereine den herrlichen Chor
vor: Deutsche Völker alleamt. Zum Schluß stimmte
die ganze Festversammlung in das Nationallied der
Deutschen ein: Deutschland über alles! An den
Stufen des Denkmals wurden Kränze niedergelegt.
Große Freude rief das Antwortelgramm hervor,
das S. Maj. der König auf eine Jubiläumsgedächtnis-
von Friedrichshafen aus der Festversammlung zu-
gehen ließ.

Vibera, 29. Juli. Gestern vormittags
9 Uhr, nach Beendigung des Schulunterrichts,
wollte in Schammach ein Knabe im Alter von
ca. 13 Jahren im Teiche baden. Gleich nachdem
er sich ins Wasser begeben, sank er vor den
Augen der zuschauenden Kinder unter, und bis
Hilfe herbeikommt war der Knabe ertrunken.

Vibera, 31. Juli. Am vor. Samstag
Nachm. wurde ein 13jähr. Patenschüler auf dem
Heimweg von hier nach Staßlangen in der Nähe von
hier von 2 Stromern angefallen und unter Drohungen
seiner geringen Baarschaft, sowie seines Schwemes
beraubt.

Zemp, 31. Juli. Unsere Nachbargemeinde
Zemp-Vorstadt wurde gestern Abend durch Feuerzeichen
geweckt. Es brannten die beiden Anwesen von
Dionys Bodenmiller und Mechaniker Gruber voll-
ständig nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Ravensburg, 30. Juli. In der Nacht
vom 28/29. Juli wurden an der Straße von
Nackenbeuren nach Brochenzell 25 Stück zehnjährige,
teils der Gemeinde, teils Privaten gehörige
Hochstammbirnbäume durch Abschalen der Rinde
in trevelhafter Weise beschädigt, so daß sie zu
Grunde gehen werden. Leider fehlt zur Entdeckung
des Thäters jeder Anhaltspunkt. — In derselben
Nacht ist in Böhlitz, O. A. Leutkirch, das
große Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern
Dionys Gaibler bis auf den Grund abgebrannt.
Nur das lebende Inventar konnte gerettet werden,
mit Ausnahme einer Kuh, die, schon gerettet,
wieder in das Feuer zurücksprang und verbrannte.

Waldsee, 29. Juli. Heute Vorm. gab
ein Wirtschaftsbefitzer aus Buchau auf der
Straße zwischen Waldsee und Unterurbach auf
seine von ihm getrennt lebende Ehefrau 2 scharfe
Revolvergeschüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten.
Hierauf entleibte sich der Unglückliche durch einen
Schuß in den Unterleib.

Friedrichshafen, 29. Juli. Ueber den
Zeppelin'schen Luftschiffplan und dessen Ausführung
unter v. Zeppelin's Regide ist bereits von vielen

Seiten berichtet worden. Gewiß ist es der Mühe
wert, auch einmal der persönlichen Mitwirkung
und Anteilnahme des Grafen an dem großartigen
Unternehmen Erwähnung zu thun. Graf Ferdinand
v. Zeppelin, dessen Stammesitz Achhäusen, O. A.
Künzelsau, ist und dessen gewöhnlicher Wohnsitz
Ebersberg bei Konstanz bildet, hat sich die Energie
und den Mut, den er im Kriege 1870/71 durch
den bekannten Rekonstruktionsritt mitten durch die
feindlichen Vorposten, von dem er als einziger lebend
zurückkehrte, an den Tag gelegt hat, bis auf die heutige
Stunde bewahrt. Trotz seiner nahezu 70 Jahre und
seiner schneeweißen Haare ist ihm kein Opfer an
Mühe, Ausdauer, Zeit, Geld und Nachtruhe zu viel,
um das ihm gesteckte Ziel zu erreichen. In den
letzten 14 Tagen hatte er manche schlaflose Nacht in-
folge des Mißgeschicks mit der Platzierung der Ballon-
halle. Man rühmt ihm nach, daß er persönlich bei
Tag und Nacht seine Leute herbeiruft, sie zur Arbeit
anweist, gegen jedermann entgegenkommt und jedem
Mut zuspricht. Er giebt allen ohne Unterschied aus
seinen Privatmitteln Extrabelohnungen. Er steigt mit
einer selbst für Zimmerleute bewundernswerten Ver-
wendigkeit auf die Balken und klettert mit Todesver-
achtung auf dem First des Daches herum. Wagte er
doch sogar einen ganz kühnen Sprung von dem kleinen
„Buchhorn“ auf einen großen Dampfer. Gelingt ihm
sein Unternehmen so wird er am Schlusse des neun-
zehnten Jahrhunderts eine Leuchte der Wissenschaft
und des Kulturfortschritts und sein Name wird geehrt
werden in aller Herren Länder.

Tagesberichte.

— Der deutsche Kaiser wird nicht an Frankreichs
Küste landen. Der „Temps“ ist zu der Erklärung
ermächtigt, daß zwischen Berlin und Paris keinerlei
Verhandlungen bezüglich eines Aufenthaltes Kaiser
Wilhelms an der französischen Küste stattfinden.

— Die in diesem Jahr vorzunehmende Er-
hebung über die Gründe und Wirkungen der
Beschäftigung verheirateter Arbeiterinnen in Fab-
riken wird, so schreibt die Soz. Praxis, leider
nicht nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt.
Während der preuß. Fragebogen mehr über die
wirtschaftliche Seite der Frage Licht zu verbreiten
geeignet ist, sagt die württemb. Regierung fast
ausschließlich die hygienische Seite ins Auge.
Der Fragebogen fordert Auskunft über folgende
Punkte:

1) Welches sind die Gründe für die Fabrik-
beschäftigung verheirateter Frauen? 2) Haben
sie bei der Beschäftigung verheirateter Frauen in
Fabriken, allgemein oder in einzelnen Industrie-
zweigen, erhebliche Nachteile a. in sittlicher Be-
ziehung, b. in gesundheitlicher Beziehung herausge-
stellt, und zutreffenden Falls, welcher Art sind
diese Nachteile? 3) Empfiehlt es sich, die ver-
heirateten Frauen, soweit sie ein Hauswesen zu
besorgen haben, allgemein oder nur für einzelne
Industriezweige, eventuell welche? a. von der Be-
schäftigung auszuschließen, oder b. ihre Zulassung
von der Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses
oder von dem Nachweise abhängig zu machen,
daß Schwangere und Nährende nur abgefordert
von männlichen Arbeitern beschäftigt werden, oder
c. sie allgemein oder doch während der Zeit der
Schwangerschaft oder während sie nähren, kürzer
als bisher oder mit häufigeren oder längeren
Pausen zu beschäftigen, oder d. sie hinsichtlich des
Wohnernnenschutzes (§ 137 Abs. 5 der Ge-
werbeordnung) noch günstiger zu stellen, eventuell
in welcher Weise und in welchem Umfang? 4) Welche Wirkung hätte die Beschränkung der
Beschäftigung verheirateter Frauen, welche ein
Hauswesen zu besorgen haben, a. auf die Lebens-
haltung der Arbeiterfamilien im Allgemeinen,
b. auf die männlichen Arbeiter, c. auf die ledigen
weiblichen Arbeiterinnen im Besonderen?

Versteigern, 1. Aug. In dem
Besinden der Kaiserin sind erfreuliche Fortschritte
eingetreten. Die Kaiserin geht in den Zimmern
und im Garten ohne Beschwerden umher und
unternimmt täglich Spazierfahrten. Die Abfahrt
nach Wilhelmshöhe erfolgt am 3. August Nach-
mittags, die Ankunft daselbst am 4. August Vor-
mittags 8 Uhr.

Marienburg, 30. Juli. Ueber den Brand
hier veröffentlicht der „Graudener Gesellige“ noch
verschiedene Einzelheiten, aus denen wir entnehmen,
daß der Schaden, den die Feuersbrunst verursacht hat,
vorläufig auf annähernd 2 Millionen Mark geschätzt
wird. Nach genauer Feststellung beträgt die Zahl der

vollständig eingedackten Gebäude 47. Die abgebrannten Häuser stammen zumeist aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Kiel, 30. Juli. Ein Dampferunglück wird aus Kiel wie folgt gemeldet: Der Dampfer „Zuplter“ ist bei Dyßel gestrandet und dort angetrieben; er ist vollständig verloren. Der Kapitän und 2 Mann sind ertrunken, 11 Mann gerettet.

Meß, 31. Juli. In dem Lothringischen Orte Reichersberg wurden zwei alte Jungfern, Mangin und Arnould, die zusammen ein Häuschen bewohnten, mit durchschnittenen Keblen in ihren Betten aufgefunden. Da die Schränke im Hause erbrochen waren, liegt offenbar ein Raubmord vor. Von dem Thäter hat man keine Spur.

N a u m b u r g, 28. Juli. Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft versammelte sich am 26. und 27. Juli in der alten, anmutig gelegenen Saalestadt Naumburg, um die geschäftlichen Angelegenheiten der großen Körperschaft zu regeln und den am 30. und 31. Juli stattfindenden Deutschen Turntag vorzubereiten. In seinem Bericht gab der Vorsitzende, Dr. med. Goeg, eine eingehende Schilderung der erfreulich fortschreitenden Entwicklung der deutschen Turnerschaft; sie hat im Jahre 1898 um 304 Vereine und 31 762 Mitglieder zugenommen und zählte am 1. Januar 1899 6303 Vereine mit 626 512 Mitgliedern. In den letzten 4 Jahren hat sich die Zahl der zur deutschen Turnerschaft gehörigen Vereine um 991, die der Mitglieder um beinahe 100 000 vermehrt. Ein ebenso erfreuliches Bild gewähren die Kassenverhältnisse. Die Hauptkasse hat einen Bestand von nahezu 50 000 M., der Grundstock für Errichtung deutscher Turnstätten 36 300 M., für den Bau eines Jahnmuseums in Freyburg o. d. Unstrut sind gegen 7000 M. vorhanden. Das Vermögen der zu Gunsten deutscher Turnlehrer und deren Hinterbliebenen errichteten Deutschen Jahnsiftung betrug am Anfang d. J. 17 400 M. Einen interessanten Einblick in die rege Förderung des Turnbetriebs gewährte der von Prof. Reblers-Stuttgart gegebene Bericht des Turnauschusses.

W i e n, 28. Juli. Der Reichs-Kriegsminister erließ an sämtliche Korps-Kommandanten einen Befehl, wonach die Mißhandlung der Soldaten, namentlich das Schlagen ins Gesicht, auf das strengste verboten wird.

W i e n, 31. Juli. Auf der Südbahnstrecke Klagenfurt-Murburg entgleiste heute Nacht der Schnellzug No. 401 bei Grafenstein. Ein Beamter wurde getötet, 6 Personen schwer und 10 leicht verletzt. — Ueber das Eisenbahnunglück teilt die N. Fr. Pr. noch Folgendes mit: Infolge der Entgleisung riß der Zug in 4 Teile. Die letzten 3 Wagen stürzten eine Böschung hinab und wurden zertrümmert. Die Verunglückten sind, soweit bis jetzt bekannt, Oesterreicher aus Wien und Klagenfurt.

P a r i s, 1. Aug. Der Figaro veröffentlicht den Wortlaut der Briefe Dreyfus' an die Präsidenten der Kammer und des Senats, die von dem damaligen Ministerpräsidenten Delcandolle nicht an ihre Bestimmung weitergegeben, sondern zu den Akten gelegt worden sind. Ferner veröffentlicht der Figaro verschiedene Briefe Dreyfus' an den Kriegsminister und den Präsidenten der Republik, die in den Jahren 1897 und 1898 geschrieben wurden, und in denen der Verurteilte seine Unschuld beteuert und die Durchsicht des Prozesses fordert. Das Blatt veröffentlicht ferner noch einen Brief des Dreyfus an den Gouverneur von Guyana, worin er Erklärungen darüber fordert, aus welchem Grunde man ihn in Ketten gelegt habe. — Oberst du Paty de Clam ist in Folge gerichtlichen Einstellungsbeschlusses gestern freigelassen worden und kehrte Nachmittags in seine Wohnung zurück. — Der Matin will wissen, daß die Zahl der von den Verteidigern des Hauptmanns Dreyfus geladenen Zeugen 25 betrage; unter ihnen befinden sich Debrun, Renault, Freyflätter und Hartmann.

S a a g, 29. Juli. Die Friedenskonferenz ist am Samstag geschlossen worden — ganz wie sonst derlei Zusammensetzungen auch. Der russische Bevollmächtigte v. Staal zählte das von der Konferenz Erreichte auf; der deutsche Botschafter Graf Münster dankte den beiden Präsidenten und der holländischen Regierung für die gewährte Gastlichkeit, worauf der Minister Beauvois das Schlusswort sprach, das in dem Sage ausklang: Die Konferenz bedeute einen Anfang, aber kein Ende. Der Redner stellte somit einen Wechsel für die Zukunft aus, da die Konferenz selbst nicht im Stande war, die Forderungen der Völker zu befriedigen.

S a a g, 29. Juli. Die drei von der Friedenskonferenz beschlossenen Konventionen betr. die Schiedsgerichte, die Kriegsgebräuche im Landkrieg und die Anwendung der Genfer Konvention auf den Seekrieg wurden nicht unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, China, Großbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Serbien, der Schweiz und der Türkei. Die Vereinigten Staaten von Amerika unterzeichneten nur die Konvention über die Schiedsgerichte, jedoch unter Vorbehalt. Die drei Erklärungen betreffend das Verbot, Explosivkörper aus Ballons zu schleudern, Stidgase verbreitende Geschosse sowie Kugeln in der Art der Dum-dum-Kugeln zu verwenden, wurden nicht unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, China, Großbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Serbien und der Schweiz, während Amerika nur die Erklärung betreffend die Ballons unterzeichnete.

B r ü s s e l, 1. August. Der Ministerrat trat heute Vorm. zusammen. Die Minister waren einstimmig der Meinung, daß das Kabinet angehts der gestr. Abstimmung in der Wahlreformkommission seine Entlassung geben müsse. Nach Schluß des Ministerrats überreichte Ministerpräsident Vandepereboom dem König die Demission des gesammten Ministeriums.

N e w y o r k, 31. Juli. Im Nationalheim für Soldaten bei Hampton (Virginia) erkrankten 30 Mann am gelben Fieber. Gestern sind 3 gestorben. Eine Quarantäne wurde angeordnet. — Nach den letzten Berichten beträgt die Zahl der am gelben Fieber Erkrankten jetzt noch 35; 4 sind gestorben, einer liegt im Sterben. In der Umgegend von Hampton herrscht große Besorgnis. Die Stadt Norfolk erklärte die Quarantäne gegen die Halbinsel, auf der Hampton liegt. Aus dem nahen Badeort Old Point Comfort flüchteten die Badgäste.

B o m b a y, 31. Juli. In Poona dauert die Pest fort. Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden im Truppenlager 59 Erkrankungen und 56 Sterbefälle, in der Stadt 301 Erkrankungen sowie 261 Sterbefälle gezählt. Unter den Neuerkrankten sind 4 Europäer. Die Wetterlage deutet auf ein baldiges Aufhören des Monsuns hin, was für sehr ungünstig gilt.

M o n a c o, 30. Juli. Auf dem Boulevard Condamine stürzte gestern Nachmittag die Mauer eines im Bau begriffenen Hotelnebengebäudes zusammen. Von 50 italienischen Arbeitern, die bei dem Bau beschäftigt waren, wurden 3 Mauerer getötet. 11 Verwundete wurden während der Nacht aus den Trümmern hervorgezogen.

Landwirtschaftliches.

U n t e r t ü r k e i m, 29. Juli. (Stand der Weinberge.) Im Frühjahr zeigte unter allen Rebsorten der weiße Riesling den reichsten Blütenansatz, auch Sylvaner und Portugieser standen schön; bei den Trollingern dagegen waren die Geshäime meistens verwaschen. Infolge der warmen Witterung im Juni kam es zu reichlichen Nachtrieben. In der zweiten Hälfte des Juni begann in den südlichen Berglagen die Blüte. Sie verlief zunächst ganz normal; aber gegen Ende des Monats erfolgte ein Umschlag. Zahlreiche Gewitter brachten eine starke Abkühlung und die anhaltenden Regentage verursachten eine Stockung. Die anfänglich ziemlich guten Herbstausflüchten wurden um ein Drittel reduziert. Jetzt, nachdem die Blütezeit vollständig vorüber ist, stehen nach sachverständigem Urteil nur 2 bis 3 Eimer pro Morgen in Aussicht. Die Belaubung der Reben ist gesund. Die Peronospora zeigt sich noch selten; dagegen tritt seit einigen Tagen das Oidium besonders an Portugiesern auf. Das Schwefeln der Traubensböcke ist darum sehr nötig geworden. — Die Rentabilität des Weinbaus war in den letzten Jahren leider stets gering. Die Bekämpfung der Krankheiten erfordert hohe Auslagen, da die Präparate stets teuer werden; die Arbeitslöhne steigern sich; der Herbsterttrag dagegen blieb immer nieder.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Juli. (Vandeproduktenbörse.) Das schöne Erntewetter brachte im Getreidegeschäft ruhigen Verkehr, es konnten sich indessen die Preise für Weizen behaupten, die amerikanischen Märkte zeigen sogar etwas höhere Notierung. Die in Frage stehenden Exportländer sind mit Offerten durchweg nicht dränand, und so dürfte sich eine wesentliche Aender-

ung nicht vollziehen, bis man einen Ueberblick die Gesamternte gewinnt. Am diesigen Plage ruhiges Geschäft, Preise unverändert. Die Märkte beschränken sich auf den nötigsten Bedarf. Die Märkte sind gut besahren und notieren etwas niedriger.

Wir notieren per 100 Kilogramm, frachttun, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. 17,25—17,75 M., Ulka 18—18,50 M., Loplata 17,50—18 M., Amerikaner 18 M., Markt, Kernen, Oberländer 18,25—18,40 M., Unterländer 18—18,25 M., Dinkel 11—12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 16,50 M., Hafer, württ. 15,75—16,25 M., Mais, Mixed 11,25—11,50 M., Loplata 11,25—11,50 M., Donau 11,50—11,75 M., Rohpreß 23,50—24 M.

— Mitteilungen der Zentralvermittlungsgesellschaft für Obstverwertung Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II. Nr. 4. Ausgegeben am 29. Juli 1899.

Es liegen bei uns vor: Angebote: Himbeeren in beliebigen Quantitäten, Stachelbeeren 2325 Kilo, rote Johannisbeeren 1600 Kilo, schwarze Johannisbeeren 405 Kilo, Aepfel 1050 Kilo. Nachfrage: Himbeeren 25 040 Kilo, Erdbeeren 20 Kilo, Stachelbeeren 500 Kilo, Johannisbeeren 13 270 Kilo, schwarze Johannisbeeren 655 Kilo, Kirschen 1500 Kilo, Pfirsiche 5120 Kilo, Pflaumen 5220 Kilo, Aprikosen 1700 Kilo, Reineclauden 17 550 Kilo, Heidelbeeren 6200 Kilo, Apfelquitten 5000 Kilo, Schlehen, frische Ware, trocken gepackt in Kisten zum Versand nach England, Aepfel, Tafelapfel und zum conserviren 134 900 Kilo, Birnen, teilsweise zum conserviren 11 900 Kilo, Mostsch 700 000 Kilo. — Die Vermittlung geschieht durch uns unentgeltlich.

Stuttgart, 29. Juli. (Obstpreise.) Stachelbeeren 10—12 S., Johannisbeeren 18 bis 20 S., Erdbeeren 60 S., Heidelbeeren 12 bis 13 S., Himbeeren 33—35 S., Kirschen 24 bis 26 S., Pflaumen 20 S., Pfirsiche 45 S., Aprikosen 50 S., Jakobäpfel 20 S.

Berlin. Engros-Preise in den Centralmarkthallen am 28. Juli. Kirschen, einheimische 8—18 S., schlesische 9—12 S., Reineclauden 10—18 S., Aepfel, einheimische 8—10 S., Birnen, hiesige 6—15 S., Erdbeeren 15—25 S., Walderdbeeren 60—80 S., Stachelbeeren 8 bis 15 S., Johannisbeeren 12—15 S., Nüsse, grün 12—16 S., Himbeeren 16—18 S., Heidelbeeren 7—10 S.; Zufuhren ausreichend, Geschäft still.

Küchenkalender über Wild u. Fische.

— (Küchenkalender für August.) Erlaubt: Wild: Schwarzwild, älteres männl. Rot-, Dam- und Rehwild; Auer- und Wirtshahn (vom 16. ab); Fasanenhahn und -henne, Feld- und Haselhuhn, Wachtel (vom 24. ab), Wildente, Wildgans, Schnepfe und Bekassine. Fische: Aal, Aesche, Alet (Schuppstich), Bach- und Kreuzungs-Salmo, ling, Barsch, Felchen jeder Art, Fluß- und Bachforelle, Forellenbarsch, Hecht, Huchen (Rohstich), Karausche (Bauernkarpf), Karpfen, Krebs, Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Seeforelle (Lachsforelle), Seesablbing (Ritter oder Köhler), Dreifische, Weller, Zander. — Verboten: Wild: Weibl. Rot-, Dam- und Rehwild, Wildgans, Dackel, Rehküch, Gase; Auer- und Wirtshahn (bis inkl. 15.); Fasanenhahn und -henne, Haselhuhn, Wachtel (bis inkl. 23.), Auerhenne, Wirtshenne.

Todesfall

20 Prozent extra Rabatt

während des Ausverkaufs.

Muster auf Verlangen

franko.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Übernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muss, nötig ist zu einem wirklichen totalen Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 pCt. auf sämtl. Stoffe, einschliesslich der neu hinzugekommenen u. offerierten wir beispielsweise: 6 m sol. Sommer- u. Herbststoff zum Kleid für M. 1.80 6 m sol. Winterstoff zum Kleid für M. 2.10 3 m Burginstoff zum ganzen Herrnanzug für M. 3.60 sowie schönste Kleider- u. Blousenstoffe versend. in einzeln. Metern, bei Aufträgen von 20 M. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.